

Pressemitteilung

„Niemand ruft die Polizei unter der 110 bei Ihnen an“

Gemeinde und Polizei Bad Schönborn klären mit Sparkasse Kraichgau-Stiftung 70 Senioren über Enkeltrick-Betrüger auf

Bruchsal, 19. März 2018

„Rate mal, wer da spricht“, dringt es freudestrahlend aus dem Telefon. Stille am anderen Ende. „Peter, bist Du’s? Aus Spanien?“ Genau darauf hat der Anrufer gewartet. Sofort schlüpft er in Peters Rolle und fragt so geschickt weiter, dass er alles über die Familie erfährt. Und plötzlich rückt er mit der Sprache raus: Er will wieder nach Deutschland ziehen, hat sogar in der Nähe schon eine Wohnung gefunden – und braucht für den Makler ganz schnell die Kautions von 1800 Euro. Ein Freund käme gleich vorbei, um das Geld zu holen ...

Die Zuhörer sind entsetzt, wie clever der Anrufer der Seniorin, die er sich aufgrund ihres „älteren“ Vornamens aus dem Telefonbuch ausgesucht hat, das Geld aus der Tasche gelockt hat. Dieses Mal ist es nur der Schauspieler Allan Mathiasch, der auf Einladung von Gemeinde und Polizeirevier Bad Schönborn sowie der Sparkasse Kraichgau-Stiftung den Seniorinnen und Senioren zeigt, wie schnell sie „abgezockt“ werden können. Eine Veranstaltungsreihe, die die Stiftung künftig auch mit anderen Gemeinden organisieren wird.

„Telefonbetrüger haben 1000 Tricks, um an Informationen zu kommen und sich das Vertrauen älterer Menschen zu erschleichen“, sagt Erster Polizeihauptkommissar Gerd Volland. Und er rät: „Wenn Sie ausgefragt werden, seien Sie unhöflich, legen Sie auf! Benachrichtigen Sie sofort die Polizei.“

Im Einzugsgebiet des Polizeireviers Karlsruhe habe es im vergangenen Jahr 314 solcher Betrugsfälle gegeben, 14 davon in Bad Schönborn und Umgebung. Nur die Spitze des Eisbergs, wie die Polizei vermutet. „Nach unseren Schätzungen sind das gerade mal zehn Prozent aller Betrugsfälle und –versuche.“ Viele ältere Menschen schämten sich, wenn sie einem Betrüger auf den Leim gegangen sind, und scheuten deshalb, die Polizei zu informieren. Doch der Polizeihauptkommissar weiß: „Niemand braucht sich zu schämen, auch junge Menschen sind schon abgezockt worden.“

Mathiasch geht in seinem interaktiven Theaterstück noch weiter: Er ruft wieder an, meldet sich jetzt als Kriminalbeamter. Da der Angerufene auf einer Liste von Verbrechern stünde, wolle die Polizei vorbeikommen und sämtliche Wertsachen zur Sicherheit mitnehmen. „Niemand“, sagt Volland, „ruft die Polizei unter der 110 bei Ihnen an. 110 ist eine Notrufnummer, unter der Sie uns anrufen – nicht umgekehrt.“ Und niemals hole die Polizei Wertsachen von Privatpersonen. Im Zweifel solle man auflegen und direkt im jeweiligen Polizeirevier anrufen - aber nie über die Wahlwiederholung.

Seite 2

Pressemitteilung 15. März 2018

Am Ende gibt es wertvolle Tipps, wie man Betrügern auf die Schliche kommen an: „Stellen Sie selbst Fragen“, sagt Volland, „nach dem Geburtstag des Enkels oder der Farbe des Wohnzimmersofas.“ Angeblichen Kriminalbeamten und Anwälten solle man am Telefon ebenfalls nicht trauen, auch Mitarbeitern von Energieversorgern nicht, die unangemeldet vor der Tür stehen und beispielsweise die Brandmelder prüfen wollen. Gesundes Misstrauen könne nie schaden. Ein Anruf beim Dienstleister oder der Hausverwaltung bringe Klarheit. „Aber suchen Sie die Telefonnummer immer selbst raus, hören Sie nicht auf den potenziellen Betrüger“. Ebenso wenig solle man an der Haustür weder etwas unterschreiben noch Geld für ein Päckchen des Nachbarn auslegen. Und Bankmitarbeiter, die plötzlich daheim klingeln und das gerade abgehobene Geld wieder mitnehmen wollen, weil es angeblich Falschgeld sei? „Bei uns gibt es nur echtes Geld, und wir kommen auch nicht einfach so zu Ihnen nach Hause“, sagt der Geldwäschebeauftragte der Sparkasse Kraichgau Peter Walz.

Auch er weiß, wie raffiniert Enkeltrick-Betrüger vorgehen. Im Geschäftsgebiet der Sparkasse Kraichgau treffe es immer wieder ältere, alleinstehende Menschen; die Summen, die verlangt werden, lägen zwischen 5000 und 20000 Euro. Das umsichtige Handeln der Mitarbeiter bewahre indes die meisten Kunden davor, zum Opfer solcher Betrüger zu werden. Walz: „Unsere Mitarbeiter sind alle geschult und sensibilisiert.“



Im interaktiven Theaterspiel mit den Zuschauern zeigt der Schauspieler Allan Mathiasch (links), mit welchen Tricks Telefon-Betrüger insbesondere Senioren ausfragen.

Seite 3
Pressemitteilung 15. März 2018

Kontakt und weitere Informationen

Karin Haas
Abteilungsleiterin Kommunikation
Sparkasse Kraichgau
Friedrichsplatz 2 | 76646 Bruchsal
Telefon: 07251 77-3213 | Fax: 07251 77-903213

Pia Jäger
Kommunikation
Sparkasse Kraichgau
Friedrichsplatz 2 | 76646 Bruchsal
Telefon: 07251 77-3358 | Fax: 07251 77-903358

E-Mail Pressestelle: presse@sparkasse-kraichgau.de
PresseCenter im Internet: www.sparkasse-kraichgau.de